

- S.Exz. André LÉONARD,
Erzbischof von Mechelen-Brüssel,
Präsident der Bischofskonferenz (BELGIEN)

(Zusammenfassung)

Eines der Dinge, die die Evangelisierung behindern, ist die Realität des Bösen. Wie können wir die Existenz Gottes mit der des Bösen vereinbaren? Sogar der hl. Thomas und der Katechismus sind hin- und hergerissen zwischen diesen beiden Tendenzen. Eine Tendenz ist die, die im Bösen ein Drama sieht, das mit der unvermeidlichen Endlichkeit der Geschöpfe zusammenhängt. Wie aber kann man dann dem Bösen im ewigen Leben entfliehen, wo wir doch endliche Geschöpfe bleiben? Die andere Tendenz sieht in der Tragödie dieser Welt einen kontingenten Zustand der Schöpfung, der nicht länger dem Schöpfungsakt entspricht. Diese Fragen, die eng mit der Wissenschaft zusammenhängen, sind eine große Herausforderung für die christliche Weisheit. Sie sollte wieder zur Geltung gebracht werden dank der Theologie des Paulus, vor allem *Röm 8,18-23*. Es ist notwendig, das gründlich zu überdenken, was er über den gegenwärtigen Zustand der Schöpfung gesagt hat, die der Eitelkeit verfallen und der Knechtschaft des Verfalls ausgeliefert ist.

Zwei Drittel der aktiven Mitglieder der Kirche sind Frauen. Und doch fühlen sich viele diskriminiert. Es ist an der Zeit zu klären, dass die Kirche nicht deshalb keine Frauen zu Priestern weiht, weil sie sie für weniger fähig oder weniger würdig hält! Im Gegenteil! Es geschieht einzig und allein deshalb, weil der Priester kein einfacher "Diener des Kultes" ist, sondern ein Stellvertreter Christi, des Bräutigams, der gekommen ist, um sich mit der Menschheit zu vermählen. Lasst uns Dank sagen für die Qualität und die Besonderheit des großen Beitrags, den die Frauen zur Evangelisierung geleistet haben. Einige starke Gesten sollten dies gebührend herausstellen. Ohne freudvolle Frauen, die wegen ihres stolzen Bewusstseins, zur Kirche zu gehören, anerkannt werden, würde es keine neue Evangelisierung geben.

[00055-05.09] [IN032] [Originaltext: Französisch]